

# Kodex

Jahrbuch der Internationalen  
Buchwissenschaftlichen Gesellschaft

Herausgegeben von  
Christine Haug und Vincent Kaufmann

1 · 2011

Die digitale Bibliothek

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 2193-4983  
ISBN 978-3-447-06485-9

# Inhalt

Vorwort . . . . .	VII
THOMAS STÄCKER	
Die Digitale Bibliothek – auf der Suche nach einem Phantom. Zugleich der Versuch einer Einführung . . . . .	1
FRIEDER SCHMIDT	
Das Buch aus intermedialer Sicht . . . . .	9
STEFAN MÜNKER	
Philosophie der Digitalisierung – Digitalisierung der Philosophie . . . . .	31
VINCENT KAUFMANN	
Sind die Geisteswissenschaften digitalisierbar? . . . . .	43
ERNST FISCHER	
Culturomics. Digitale Bibliotheken als Basis für quantitative Kulturanalysen . . . . .	55
GERHARD LAUER	
Bibliothek aus Daten . . . . .	79
UWE JOCHUM	
Hand und Wort. Eine phänomenologische Reminiszenz zum digitalen Ende der Bibliotheken . . . . .	87
ERIC W. STEINHAEUER	
Das Urheberrecht als Benutzungsrecht der digitalisierten Bibliothek . . . . .	103
ANKE VOGEL	
Das virtuelle Regal in der Handtasche – Private digitale Bibliotheken als Forschungsobjekte . . . . .	115
DIETRICH OLMS	
Schöne neue Welt – Der Digitalismus und die Verlage. Konsequenzen im 21. Jahrhundert . . . . .	129
BOZENA I. MIERZEJEWSKA	
>Academic Journals< – die komplexe Tätigkeit von Wissensgenerierung und Distribution . . . . .	139

## Vorwort

*Kodex. Jahrbuch der Internationalen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft* (IBG) wird fortan einmal jährlich erscheinen (und für Mitglieder der IBG als Jahresgabe kostenlos sein). Die Idee, ein neues Jahrbuch zu begründen, entwickelte sich vor dem Hintergrund, dass es zwar bestens eingeführte Publikationsforen zur Buchhandels- und Verlagsgeschichtsschreibung gibt, denkt man nur an das *Gutenberg-Jahrbuch*, an das *Archiv für Geschichte des Buchwesens*, an die *Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte*, an das *Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte* oder die *Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich*, doch – so zumindest im deutschsprachigen Raum – kaum Publikationsplattformen, die aktuellen Fragen zur Entwicklung der gegenwärtigen und zukünftigen Buch- und Medienwelt Raum gewähren.

*Kodex* wird ab 2011 von Christine Haug (Studiengänge Buchwissenschaft an der *Ludwig-Maximilians-Universität München*) und Vincent Kaufmann (Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement an der *Universität St. Gallen*) herausgegeben. Jede Nummer wird unter einem besonderen Themenschwerpunkt, wie zum Beispiel Strukturwandel in der Medienbranche, Literaturpreise, Autorschaft im Zeitalter der Digitalisierung u. ä. erscheinen. Ziel von *Kodex* ist es, dieses publizistische Medium der IBG in den Buchwissenschaften und benachbarten Disziplinen sowie in der Fachöffentlichkeit als anerkanntes Fachorgan zu positionieren, es als Veröffentlichungs- und Diskussionsplattform nutzbar zu machen und es als Archiv für die Auseinandersetzung mit Themen und Gegenständen, Methoden und Theorien, Handlungsfeldern und aktuellen Trends des Mediums Buch zur Verfügung zu halten. *Kodex* greift gegenwärtige Themen und Fragen, Tendenzen und Probleme des Mediums Buch – insbesondere im Kontext des digitalen Medienwandels – auf. Das Periodikum ist offen für Theorien, Methoden und Untersuchungsbereiche unterschiedlicher Disziplinen sowie für Berichte und Überlegungen aus der Praxis; denn der Sprach- und Bildzeichenträger Buch wird hier im Hinblick auf seine gestalterischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Aspekte behandelt.

Die erste Ausgabe von *Kodex* widmet sich dem Thema ›Die Digitale Bibliothek – auf der Suche nach einem Phantom‹ und nimmt zugleich die Beiträge der gleichnamigen jährlichen *Internationalen Buchwissenschaftlichen Tagung 2010* auf, die – gemeinsam von Dr. Thomas Stäcker (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel) und Prof. Dr. Wolfgang Schmitz (Stadt- und Universitätsbibliothek Köln) ausgerichtet – vom 26. bis 27. Oktober 2010 in Wolfenbüttel stattgefunden hat.

In der *Bibliotheca Augusta* fanden sich neben zahlreichen interessierten Tagungsteilnehmern 10 Referenten aus den Kultur- und Medienwissenschaften, aus wissenschaftlichen Bibliotheken sowie aus der Verlagsbranche zusammen, um sich dem Phantom und Phänomen der ›Digitalen Bibliothek‹ aus unterschiedlichen Perspektiven anzunähern. Die ›Digitale Bibliothek‹, eine ebenso populäre wie unscharfe Begriffsbildung, vermag einerseits die Vision

virtueller und zutiefst demokratischer Weltbibliotheken zu stimulieren, stellt aber auch in technischer und organisatorischer Hinsicht ein beachtliches Novum dar. Öffentliche Bibliotheken wie auch kommerzielle Dienstleister werden vor gänzlich neue Herausforderungen gestellt, verlangt doch die >Digitale Bibliothek< nach völlig neuen Repräsentationsformen von Wissen und fordert gleichzeitig dem Gesetzgeber eine Neugestaltung der Urhebergesetzgebung ab. Für die Drucklegung wurden weitere Beiträge eingeworben, die einerseits den Medienwandel in seiner historischen und gesellschaftlichen Dimension beschreiben, aber auch die Sinnfrage nach der >totalen<, allumfassenden >Digitalen Bibliothek< stellen. Die >Digitale Bibliothek< wirft also in vielerlei Hinsicht gänzlich neue Fragen auf, die in dieser ersten Ausgabe von *Kodex* längst noch nicht erschöpfend beantwortet werden.

Christine Haug und Vincent Kaufmann      München und St. Gallen, im September 2011